

AUSSTELLUNG

Eine Puppe erwacht zum Leben

Von Frank-Uwe Orbons, 04.11.10, 11:57h

Drei Fotografen zeigen ihre Arbeiten im Pulheimer Walzwerk. Wilfried Claus, einer der Aussteller, ist auch Mitbegründer des Konzepts, das historische Industriegebäude Walzwerk einer neuen Nutzung zuzuführen.



Das Theater ist Thema vieler Fotografien, die Wilfried Claus derzeit im Pulheimer Walzwerk zeigt. BILD: ORBONS

PULHEIM Bereits zum „Projekt 8“ hat Ed Werner mit seiner im Jahr 2001 gegründeten Kunstinitiative „Wir zeigen Kunst“ (WzK) in die Richtbank im Pulheimer Walzwerk eingeladen. Dieses Mal stehen drei Fotografen im Zentrum einer Ausstellung. .

Die vergangenen zehn Jahre im Walzwerk hat Claus als fotografischer Dokumentarist und Theaterfotograf die hauseigenen Produktionen des „Theaters im Walzwerk“ begleitet. Zu sehen sind eine kleine Auswahl und eine Komposition des Fotografen, die eine Modellpuppe mit Namen „Yvette“ im Spiegel ihrer selbst zeigt. Claus

fotografiert raffinierte Bildperspektiven, die aus einer leblosen Puppe beinahe eine dramatische Theatralik herausholen.

Seit den diesjährigen Kunsttagen in der Abtei Brauweiler hat sich einiges im Leben der Fotografin Roswitha Mecke verändert. Derzeit kommt die Kerpenerin kaum noch zur eigentlichen Arbeit. Seit August eilt sie von Ausstellung zu Ausstellung. In Brauweiler hat Ed Werner sie auch für die Pulheimer Schau engagiert. Seit 2009 arbeitet Mecke an ihrem Zyklus „Typen - Disguise“, Figuren, die in den Tagträumen Meckes wohnen und sie auch manchmal nachts heimsuchen. Das jahrtausendealte, die Kunst beherrschende Spiel von Licht und Faltenwurf steht im Zentrum der Arbeiten, die mit Hilfe digitaler Fototechnik und aufwendiger Bearbeitung am Computer beinahe wie gemalte Stillleben wirken.

Industriebrachen

Komplettiert wird die Präsentation durch die Beiträge des Kölner Fotografen Jochen Seelhammer. Schon im Frühjahr waren seine Arbeiten im Rahmen der Sammelausstellung des Künstlerkollektivs „Kunstfirma“ im Walzwerk zu sehen. Nun zeigte Seelhammer eine Auswahl fotografierten Industriebrachen, einen „Heimatzyklus“ und „Zauberwald“-Bilder. Beim „Heimatzyklus“ fotografierte Seelhammer Köln-Mülheimer Ortsansichten als Verbindung von Alt und Neu.

Mit einer Kombination aus einer analog arbeitenden Mittelformatkamera und digitaler Technik, ergänzt durch eine durchstochene Alufolie, stellt er das Prinzip einer historischen Lochkamera nach. Herausgekommen sind leicht verschwommene Bilder, die aus einer fernen Zeit zu stammen scheinen.

Auch bei den Waldbildern aus Teneriffa ergänzt das Traditionelle die moderne Technik. Abgezogen wurden die Fotos auf einem nicht mehr hergestellten Barytpapier, das wie alte Postkarten aussieht und sich auch so anfühlt.

Die Ausstellung „Drei Künstler - Drei Positionen“ ist im Atelier Richtbank I im Walzwerk, Pulheim, Rommerskirchener Straße 21, bis 7. November zu sehen. Die Öffnungszeiten sind täglich von 16 bis 20 Uhr oder nach Vereinbarung.

